

Wege zur guten Erziehung

Nun erläutere ich einige Methoden für eine gute Erziehung:

1. Sobald ein Kind geboren wird, ist der erste Schritt in seiner Erziehung den *adān* in seine Ohren zu rufen. Ich habe diesen Punkt schon zuvor angesprochen.
2. Ein Kind sollte immer sauber sein und es sollte unmittelbar nach jedem Stuhlgang und jedem Urinieren gereinigt werden. Einige werden behaupten, dass dies die Verantwortung der Mütter sei. Dies ist richtig, jedoch muss dies zunächst den Männern verständlich sein, damit Frauen es verinnerlichen. Es ist die Pflicht der Männer, den Frauen zu vermitteln, dass ein unreines Kind keinen sauberen Geist haben kann. Leider wird dieser Sache nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt. Frauen machen sich in dieser Hinsicht manchmal einer groben Fahrlässigkeit schuldig. Wenn während einer Zusammenkunft ein Kind seine Notdurft verrichten muss, lassen sie ihm diese einfach über einen Lappen machen und entsorgen diesen Lappen nicht einmal sorgfältig. Es ist nicht unüblich, dass bäuerliche Frauen aus der Umgebung von Qadian einen Schuh hierfür unsachgemäß gebrauchen und die Exkremente rücksichtslos wegwerfen. Wie kann die innere Reinheit des Kindes gewährleistet werden, wenn man nicht erst auf die äußere Sauberkeit achtet? Wenn jedoch das Kind im Äußeren sauber ist, wird dies auch einen positiven Einfluss auf seinen Geist ausüben und er wird folglich auch innerlich rein werden, denn er wird immun gegen Sünden sein, die durch Unsauberkeit verursacht wer-

den. Medizinische Forschung bezeugt, dass ein Kind anfänglich eine Sünde begeht, weil es schmutzig ist. Schmutz reizt die Genitalien, welche das Kind dann reibt. Dadurch findet es Gefallen daran und wird sich seiner Sexualität bewusst. Es kann vor sexuellen Sünden zu einem großen Umfang bewahrt werden, wenn es sauber gehalten wird und ihm nach und nach gesagt wird, dass dieser Bereich gewaschen werden muss, um ihn sauber zu halten. Diese Erziehung muss von Beginn an einsetzen.

3. Ein Kind sollte zu bestimmten Zeiten Nahrung zu sich nehmen. Dies wird die Gewohnheit der Selbstbeherrschung in ihm verankern und ihn vor einer Reihe von Sünden schützen. Mangelnde Selbstbeherrschung veranlasst Übel wie Diebstahl und Raub etc. Ein solcher Mensch verfügt nicht über die Fähigkeit, Versuchungen zu widerstehen. Der Grund hierfür ist, dass die Mutter jederzeit bereit ist, das Kind zu stillen, sobald es schreit. Dies sollte man unterlassen. Säuglinge sollte man zu geregelten Zeiten stillen und älteren Kindern sollte man angewöhnen zu geregelten Zeiten zu essen. Nahrung zu geregelten Zeiten zu sich zu nehmen fördert folgende gute Gewohnheiten:
 - Pünktlichkeit
 - Selbstbeherrschung und Unterdrückung von Begierden
 - Gesundheit
 - Gewohnheit der Zusammenarbeit: Diese Kinder sind in der Regel nicht egozentrisch und egoistisch, da sie lernen, mit anderen zusammen zu essen.
 - Genügsamkeit: Die Kinder gewöhnen sich nicht an Verschwendung. Ein Kind, welches jederzeit nach Essen

greifen kann, wird einen Teil davon essen und einen Teil verschwenden. Wenn es jedoch in Maßen und zu festen Zeiten isst, eignet es sich die Gewohnheit an, damit zufrieden zu sein, was es zu essen bekommt, ohne eine Tendenz zur Verschwendung zu entwickeln.

- Es wird die Gewohnheit entwickeln, Versuchungen zu widerstehen. Wenn ein Kind beim Einkauf etwas sieht und es haben möchte und ihm diese Sache in dem Moment nicht zur Verfügung gestellt wird, wird es seinen Wunsch unterdrücken. So wird es sich später im Leben die Gewohnheit angeeignet haben, Versuchungen zu widerstehen. Selbst wenn das Kind etwas essen möchte, das verfügbar ist, sollte es darauf hingewiesen werden, bis zur nächsten Mahlzeit zu warten. Dies wird in ihm die Kraft zur Selbstbeherrschung stärken. In Bauernfamilien kann man beispielsweise Selbstbeherrschung üben, wenn das Kind nach Zuckerrohr, Radieschen, Möhren oder hausgemachtem Zucker etc. verlangt.
- 4. Ein Kind sollte daran gewöhnt werden, Stuhlgänge zu regelmäßigen Zeiten zu verrichten. Dies ist sehr hilfreich für seine Gesundheit. Ein noch größerer Vorteil liegt darin, dass sein Körper dadurch Pünktlichkeit lernt. Die Organe gewöhnen sich daran und man verspürt den Drang nur zu regelmäßigen Zeiten. Einige Europäer können sogar die Uhrzeit anhand der Darmtätigkeit feststellen, da sie nur zu festen Zeiten den Drang verspüren. Regelmäßiger Stuhlgang ist für ein Kind insofern notwendig. Ein Kind, das Regelmäßigkeit erlernt hat, kann sich zudem besser an Gebete und an das Fasten gewöhnen. Es lernt auch, nationale Pflichten nicht aufzuschieben. Es hat sein Temperament unter Kont-

rolle. Die Hauptursache für ein ungebührliches Temperament ist Unregelmäßigkeit, insbesondere die Unregelmäßigkeit in Essgewohnheiten. Ein Beispiel hierfür wäre ein Kind, das zu sehr im Spiel vertieft ist und die Mutter, die es zum Essen ruft, nicht wahrnimmt. Später, wenn es den Hunger nicht mehr aushalten kann, kommt es. Die Mutter muss nun das Essen für ihn aufwärmen. Aus Ungeduld schreit und regt sich das Kind auf und reagiert mit einem Wutausbruch.

5. Das Essen sollte in einer bestimmten Menge serviert werden. Dies wird dem Kind Genügsamkeit lehren und Begierden entgegenwirken.
6. Ein Kind sollte eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung erhalten. Es sollte sowohl Fleisch als auch Gemüse und Obst essen, denn Ernährungsgewohnheiten beeinflussen die Moral und eine Vielfalt von Lebensmitteln ist notwendig für eine vielfältige Moral. Es sollte jedoch während der Kindheit mehr Gemüse als Fleisch verzehren, da Fleisch das Gemüt in Unruhe versetzt, die Kindheit aber möglichst ruhig verlaufen sollte.
7. In der Wachstumsphase sollten einem Kind spielerisch verschiedene Aufgaben gestellt werden. Es sollte aufgefordert werden, ein Gefäß zu holen, einen Gegenstand abzustellen oder jemandem etwas zu reichen etc. Man sollte einem Kind aber auch Zeit für sich zum Spielen geben.
8. Einem Kind sollte beigebracht werden, Vertrauen in sich zu haben. Wenn es zum Beispiel um etwas bittet, das es gerade sah, dann sollte ihm gesagt werden, dass es bis zu einem bestimmten Zeitpunkt warten soll-

- te. Das Verstecken des Gegenstands ist keine Lösung, denn es wird dieses Vorbild imitieren und sich daran gewöhnen, heimlich Sachen zu stehlen.
9. Ein Kind sollte nicht zu sehr verwöhnt werden. Zu viele Liebkosungen sind nicht angebracht. Wenn ein solches Kind in einer Gesellschaft sitzt, erwartet es, geliebt zu werden. Dies mündet in einer Reihe von moralischen Lastern.
 10. Eltern sollten Selbstopfer erbringen. Wenn das Kind aufgrund einer Krankheit etwas Bestimmtes nicht essen darf, sollte diese Sache weder ins Haus geholt werden noch sollte sie von den Eltern verzehrt werden. Sie sollten dem Kind sagen, dass sie ebenfalls auf den Verzehr dieser Sache verzichten. Das Kind wird dadurch Selbstaufopferung erlernen.
 11. Höchste Sorgfalt ist erforderlich, wenn ein Kind an einer Krankheit leidet. Laster wie Feigheit, Egoismus, Verdrießlichkeit, fehlende emotionale Kontrolle etc. sind oft die Folge einer längeren Krankheit. Manche Kinder suchen ständig die Aufmerksamkeit von anderen. Andere schreien Passanten an und rufen: Kannst du nicht sehen? Bist du blind? Dieser Zustand entwickelt sich daraus, dass man über eine längere Zeit hinweg krank gewesen ist. Da man versucht dem Patienten während seiner Krankheit Komfort zu bieten, kommt es nach einiger Zeit dazu, dass er einen Anspruch darauf zu erheben sucht.
 12. Kindern sollte man keine Horrorgeschichten erzählen. Dies fördert Feigheit. Wenn sie erwachsen werden,

werden sie keinen Mut haben. Wenn ein Kind eine Tendenz zur Feigheit zeigt, sollten ihm Geschichten über Mut erzählt werden und es sollte mit Kindern spielen, die mutig sind.

13. Man sollte einem Kind nicht erlauben, seine Freunde selbst auszuwählen. Diese Wahl sollte von den Eltern getroffen werden. Sie sollten dabei vor allem auf das Niveau ihrer Moral schauen. Die Eltern werden auch von dieser Regelung profitieren. Sie werden die Eltern der Kinder kennenlernen, die ebenfalls eine hohe Moral besitzen. Es wird dazu führen, dass die Eltern sich gegenseitig unterstützen. Wenn die Eltern selbst die Spielkameraden auswählen, werden sie auch auf den moralischen Fortschritt dieser Kinder achten.
14. Einem Kind sollten verantwortungsvolle Aufgaben gemäß seinem Alter zugewiesen werden. Dies wird dazu beitragen, dass es ein Verantwortungsbewusstsein entwickelt.

Einer berühmten Erzählung zufolge hatte ein Vater zwei Söhne. Er gab einem von ihnen einen Apfel und bat ihn, diesen mit seinem Bruder zu teilen. Der Vater fragte, ob er wisse, wie man den Apfel teilt. Das Kind verneinte dies. Daraufhin erklärte der Vater ihm: *„Wer teilt, sollte die kleinere Hälfte nehmen und seinem Bruder die größere Hälfte geben.“* Dazu sagte der Junge, dass in diesem Fall der Apfel besser von seinem Bruder geteilt werden sollte. Dies zeigt, dass dieser Junge bereits die schlechte Gewohnheit des Egoismus erworben hatte, denn er wusste, dass wenn die Verantwortung auf ihn fiel, er seinen Bruder würde bevorzugen müssen. Spiele wie Fußball etc. sind eine nützliche Übung für

diesen Zweck. Während des Spiels sollte man jedoch immer wachsam sein, dass das Kind sich keine schlechten Gewohnheiten aneignet. Im Falle einer Meinungsverschiedenheit unterstützen die Eltern in der Regel ihr eigenes Kind und versuchen die Anderen davon zu überzeugen. Dies führt dazu, dass das Kind eigensinnig wird.

15. Man sollte dem Kind nahelegen, dass es rechtschaffen und gut ist. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: *„Flucht nicht mit einem Kind, denn wenn ihr flucht, fügen die Engel hinzu: Lasse es so sein und so wird es.“*

Dies bedeutet folglich, dass die Engel die Folgen der Handlungen bestärken. Wenn ihr einem Kind sagt, es sei schlecht, entwickelt es ein Bild seiner selbst, in dem es sich schlecht darstellt und dann in der Tat auch schlecht wird. Daher sollte man ein Kind nicht beschimpfen. Man sollte ihm stattdessen gute Manieren angewöhnen und ihn loben.

Heute Morgen kam meine Tochter zu mir, um mich nach einer Münze zu fragen. Als ich ihr die Münze geben wollte, streckte sie ihre linke Hand aus. Ich sagte ihr, das sei nicht richtig. Auf meinen Hinweis sah sie ihren Fehler ein und versprach, ihn nicht zu wiederholen.

16. Einem Kind sollte nicht erlaubt werden, eigensinnig und trotzig zu sein. Wenn es auf etwas beharrt, sollte seine Aufmerksamkeit auf etwas anderes gelenkt werden. Später sollte die Ursache für sein hartnäckiges Verhalten verfolgt und beseitigt werden.
17. Man sollte das Kind höflich ansprechen. Kinder imitieren das Verhalten ihrer Umgebung. Wenn man es auf unhöfliche Weise anspricht, wird es auf die gleiche

Weise antworten.

18. Man sollte vor dem Kind weder lügen noch arrogant oder mürrisch sein, sonst wird es auch dies lernen. Oft lehren die Eltern dem Kind das Lügen. Die Mutter macht etwas in der Anwesenheit des Kindes. Wenn der Vater jedoch danach fragt, bestreitet sie, es getan zu haben. So lernt das Kind zu lügen. Ich meine damit sicherlich nicht, dass Eltern in der Abwesenheit des Kindes lügen dürfen. Ich meine damit, dass, wenn sie solche Übel schon nicht dauerhaft unterlassen können, sie so etwas zumindest nicht in der Gegenwart der Kinder tun sollten, so dass wenigstens die nächste Generation davon verschont bleibt.

19. Das Kind sollte vor jeglichen Rauschmitteln geschützt werden. Rauschmittel schwächen die Nerven des Kindes und es wird folglich zu einem Lügner. Ein Drogenabhängiger gewöhnt sich daran, jedem blind zu folgen.

Ein Verwandter von Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} war drogenabhängig und nicht im Geringsten interessiert an Religionen. Einmal brachte er einen Jungen mit sich und behauptete, ihn nach seinem eigenen Charakter prägen zu wollen. Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} bat ihn, dieses Vorhaben zu unterlassen und ihn nicht zu verderben. Er fuhr indes damit fort. Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} rief den Jungen schließlich zu sich und überredete ihn, einen Beruf zu erlernen, anstatt unvernünftig zu sein und diesem Mann Gesellschaft zu leisten. Das brachte den Jungen zum Nachdenken und er verließ den Mann. Nach einer Weile brachte dieser Verwandte jedoch einen anderen Jungen und forderte Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} auf, zu wagen, diesen

Jungen zu „verderben“. Seinem verzogenen Geist zufolge hieß „verdorben sein“, dass der Junge von ihm getrennt werde. Hadhrat Khalifatul Masih I^{RA} belehrte ihn auf jede erdenkliche Art. Er bot ihm sogar Geld an, damit er ein kleines Unternehmen gründen konnte. Er wollte dennoch nicht auf ihn hören. Dies überraschte ihn und er fragte seinen Verwandten, was er mit dem Jungen getan habe. Er sagte: *„Es ist einfach, ich versorge ihn mit Rauschmitteln. Jetzt verfügt er nicht über die Willenskraft, mich zu verlassen.“* Kurzum, die Abhängigkeit von Rauschmitteln tötet die Tatkraft.

Lügen ist das schlimmste von allen moralischen Übeln. Ein Kind sollte vor allem dagegen geschützt werden. Die Angewohnheit zu lügen hat eine Vielzahl von Ursachen, von denen einige sehr subtil sind. Bestimmte Ursachen können ein Kind zum Lügen verleiten. Manche Kinder sind sehr einfallsreich. Alles, was sie hören, schmieden sie in ihren Gedanken zu einer „Realität“ zusammen.

Eine meiner Schwestern erzählte, als sie noch ein Kind war, jeden Tag einen langen Traum. Wir wunderten uns wie es dazu kam, dass sie jeden Tag einen so langen Traum hatte. Später stellte sich heraus, dass sie die Gedanken, die ihr durch den Kopf gingen, als sie sich schlafen legte, als Träume wahrnahm. Alles, was das Kind denkt, nimmt es allmählich als Realität wahr, was dazu führt, dass es sich nach und nach angewöhnt zu lügen. Demnach sollte man einem Kind lehren, den Unterschied zwischen Fakt und Fiktion zu realisieren. Ein Kind kann vor der Gewohnheit des Lügens geschützt werden, wenn ihm das Wesen der fiktiven Ge-

danken deutlich gemacht wird.

20. Man sollte Kinder davon abhalten, in Einsamkeit zu spielen.
21. Man sollte sie nicht unbekleidet lassen.
22. Man sollte den Kindern angewöhnen, sich ihre Fehler immer einzugestehen. Hierzu könnten die folgenden Methoden hilfreich sein:
 - Man sollte eigene Fehler nicht vor ihnen verheimlichen.
 - Wenn das Kind einen Fehler begeht, sollte man Mitgefühl mit ihm zeigen. Man sollte ihm das Gefühl geben, dass aufgrund des Fehlers ein großer von ihm zu erleidender Verlust entstanden sei, und dass man aus diesem Grund Mitleid mit ihm hat. Man sollte ihm erklären, zu welchem Verlust sein Fehler geführt hat.
 - Um sicherzustellen, dass das Kind seine Fehler nicht wiederholt, sollten Eltern ihrem Kind vorführen, in welcher misslichen Lage das Kind seine Eltern gebracht hat. Die Eltern könnten zum Beispiel in Anwesenheit der Kinder für den Schaden aufkommen, den der Fehler des Kindes verursacht hat. Somit würde es lernen, dass Fehler mit negativen Konsequenzen verbunden sind. Sühne ist eine sehr schlechte Lehre, als Methode indes notwendig für die Erziehung eines Kindes.
 - Wenn man ein Kind verweisen muss, sollte man dies allein und nicht vor anderen tun.
23. Man sollte einem Kind ein wenig Taschengeld geben. Dies wird ihm drei Tugenden lehren:
 - *ṣadaqa* (Almosen) geben.
 - Genügsamkeit.

- Unterstützung von Verwandten.
Zum Beispiel sollte ein Kind, das drei Münzen hat, mit der einen etwas zu Essen kaufen und es mit anderen Kindern teilen, mit der zweiten Münze kann es ein Spielzeug für sich kaufen und mit der dritten *sadaqa* geben.
24. Kindern sollte man etwas geben, das sie gemeinsam besitzen. Zum Beispiel sollte ihnen ein Spielzeug gegeben werden und gesagt werden, dass es ihnen allen gemeinsam gehört, dass alle damit spielen können und niemand versuchen sollte, es zu beschädigen. Dies würde sie lehren, gemeinsames Eigentum zu schützen und im Erwachsenenalter konsequent nationales Gut nicht zu beschädigen.
 25. Dem Kind sollte man von Zeit zu Zeit auch Sitten und gesellschaftliche Umgangsformen lehren.
 26. Der körperlichen Fitness und Ausdauer eines Kindes sollte man auch notwendige Beachtung schenken. Dies ist sowohl für seine moralische Erziehung als auch für den weltlichen Fortschritt gleichermaßen hilfreich.

Die vier Eigenschaften des moralisch gut erzogenen Kindes

Angesichts der oben erläuterten Definition von Moral und Spiritualität kann ein Kind nur dann als gut erzogen gelten, wenn es die folgenden Eigenschaften besitzt:

1. Es sollte seinem Wesen nach moralisch gut sein und über Spiritualität verfügen.

2. Es sollte in der Lage sein, andere positiv zu beeinflussen.
3. Es sollte in der Lage sein, das Leben gemäß den Regeln der Jamaat zu führen.
4. Es sollte reine Liebe zu Gott in sich tragen, eine Liebe, die jede andere Form der Liebe übersteigt.

Wie kann bestimmt werden, ob ein Kind den richtigen Standard in diesen Merkmalen erreicht hat?

1. Der Standard der ersten Eigenschaft ist erreicht, wenn:
 - Das Kind dem Gesetz – der Scharia – in Wort, Tat und Glauben gehorcht und ihm Folge leistet.
 - Seine Willenskraft so stark ist, dass es bei zukünftigen Schwierigkeiten nicht ins Wanken gerät.
 - Es in der Lage ist, seinen eigenen Lebensunterhalt zu verdienen und sein Leben zu schützen.
 - Es sich darum bemüht und in der Lage ist, sein Eigentum zu schützen.
2. Der Standard der zweiten Eigenschaft ist erreicht, wenn:
 - Das Kind ein Vorbild an guter Moral ist.
 - Es an der geistigen Erziehung der anderen und an der Verbreitung der Wahrheit teilhat.
 - Es seine Ressourcen nicht verschwendet, sondern sie zum größten Vorteil für seine Gemeinde und seinen Glauben aufwendet. Es sollte dadurch so weit wie möglich der Jamaat und dem Glauben helfen.

3. Der Standard der dritten Eigenschaft ist erreicht, wenn:
 - Das Kind gut auf seine Gesundheit achtet.
 - Es ein Hüter des Eigentums der Jamaat und ein Verteidiger ihrer Rechte ist.
 - Es nichts Derartiges unternimmt, das die Rechte der anderen verletzen könnte.
 - Es bereit ist, alle nationalen Belohnungen bzw. Strafen zu akzeptieren.

4. Die Kriterien für die vierte Charakteristik sind wie folgt:
 - Das Kind sollte Leidenschaft und Respekt für das Wort Gottes besitzen.
 - Allein die Erwähnung Gottes Namens sollte ihn, in jeder Situation, dazu anleiten, eine respektvolle Haltung einzunehmen.
 - Es sollte in der Welt, aber nicht von der Welt sein.
 - Es sollte in seinem Wesen die Merkmale der Gottesliebe tragen.

Nach der Erziehung eines Kindes stellt sich nun die folgende Frage: *„Wie kann man die Sündhaftigkeit, die ein Kind angenommen hat, beseitigen?“* Diese Frage werde ich morgen beantworten.